

»Auch die längste Reise
beginnt mit dem ersten Schritt«

[sen ri no michi mo ippo kara]



無近勝利
© 2024

Herzlich willkommen beim IAIDOKAI Offenburg

Wir freuen uns, dass unser laidô-Training Dein Interesse geweckt hat. In diesem Flyer findest Du die wichtigsten Informationen über die japanische Schwertkampfkunst. Wir haben den IAIDOKAI Offenburg im Januar 2002 gegründet und trainieren seit dieser Zeit in unserem Dôjô im Budô-Sportzentrum in Offenburg (In der Lieste 7). Wir trainieren immer donnerstags in der Zeit von 19.30 bis 21.00 Uhr. laidô ist für alle Altersklassen geeignet. Es braucht keine besonderen körperlichen Voraussetzungen. Ein Einstieg in unser Training ist jederzeit möglich. ようこそいらっしゃいました ... yôkoso irasshaimashita ... herzlich willkommen!

Mitglied im Europa-Shibu

Im Alljapanischen laidô-Verband (Zen Nihon laidô Renmei) gibt es den Landesverband Shikoku. Unter diesem »Shikoku Chiku Renmei« formiert der europäische Zusammenschluss aller angeschlossenen Dôjô unter dem Namen »Europa-Shibu«. Unser Dôjô ist seit Gründung Mitglied in diesem Verband.



全日本居合道連盟
四国地区連盟ヨーロッパ支部



»Alljapanischer laidô-Verband · Landesverband Shikoku · Europa-Abteilung«

Möchtest Du selbst einmal in die faszinierende Welt der japanischen Schwertkampfkunst eintauchen? Dann bist Du jederzeit herzlich zu einem kostenlosen und unverbindlichen Probetraining in unserem Dôjô eingeladen. Es genügt einfache Sportkleidung. Ein Holzschwert können wir Dir zur Verfügung stellen.

Wenn Du noch Fragen haben solltest, kannst Du uns gerne anrufen (Tel. 07843/994188). Weitere Informationen findest Du auch auf unserer Homepage unter www.iaidokai.de.

Training: jeden Donnerstag
Zeit: 19.30 – 21.00 Uhr
Ort: Budô-Sportzentrum
In der Lieste 7
77656 Offenburg

Kleidung: Trainingsanzug o. ä.
Ausrüstung: Holzschwert (ausleihbar)
Trainer: John Görmann (7. Dan Renshi)
Stilrichtung: Musô Jikiden Eishin-Ryû



IAIDÔ

Die Schwertkampfkunst der SAMURAI



居合道

IAIDOKAI Offenburg · c/o John Görmann · Tel. 07843/994188
www.iaidokai.de

Musô Jikiden Eishin-Ryû laidô 無双直伝英信流居合道

Entstehungsgeschichte des laidô

laidô – die Kunst des Schwertziehens – ist eine japanische Budô-Disziplin mit einer 450-jährigen Tradition. Ab Mitte des 15. Jahrhunderts erlebte Japan während der Sengoku-Periode (1467 – 1574) eine Zeit der Bürgerkriege mit heftigen Auseinandersetzungen in den einzelnen Provinzen. Es galt bei den aufständischen Kriegen, Schlachten und Kämpfen durch die versierte Handhabung des Schwertes das eigene Leben zu retten. In dieser Zeit lebte der Samurai Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu (1546 – 1621), der nach allgemeiner Auffassung als Begründer des laidô gilt. Der Legende nach sollen sich ihm die Geheimnisse des Schwertkampfes während der Meditation im Hayashizaki-Schrein eröffnet haben. Eine Vielzahl verschiedener Schulen geht in ihrer Entstehungsgeschichte auf ihn zurück. Die Stilrichtungen Shin Kage-Ryû, Musô Shinden-Ryû und Musô Jikiden Eishin-Ryû sind nur drei aus einer Vielzahl von laidô-Schulen, die sich über die Jahrhunderte hinweg entwickelt haben.

Was ist laidô?

Sinngemäß übersetzt man den aus drei Schriftzeichen bestehenden Begriff laidô (居合道) mit »Der Weg des Einsseins von Körper und Geist«. Man strebt zu jedem Zeitpunkt des Trainings die Einheit von Geist (ki), Schwert (ken) und Körper (tai) an. Das Schriftzeichen »dô« steht hierbei für den klassischen »Weg« bei der Erlernung der Kampfkünste: Das Bestreben sich ständig verbessern zu wollen. Mit dem Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen hatte das Schwert zur Verteidigung des Lebens an Bedeutung verloren und man entdeckte es in dieser Zeit als ein Hilfsmittel zur Kontrolle und Erziehung des eigenen Seins.

Herausforderung für Körper und Geist

Technisch gesehen steht im laidô das Beherrschen des Samurai-Schwertes in sich ändernden Körperhaltungen mit verschiedenen Zieh- und Schnitttechniken im Vordergrund. Da es im laidô jedoch keinen klassischen Zweikampf gibt, beruht die mentale Komponente auf dem Besiegen der eigenen Unzulänglichkeiten. laidô vermittelt die Möglichkeit, sich voll auf die eigene Person, die vorhandenen Schwächen und selbstverursachten Fehler, sowie die kampfentscheidende Geisteshaltung zu konzentrieren.



»Die schönste unter allen Blüten ist die Kirsche. Der edelste unter den Menschen ist der Samurai«, so beschreibt ein Sprichwort die Kriegerkaste der japanischen Feudalzeit.

»Der Sieg ist erreicht, wenn das Schwert noch in der Schwerthülle ist«

Im laidô versucht man den imaginären Gegner schon vor dessen erster Aktion durch die eigene innere Haltung zu beherrschen. Sein Angriff soll jedoch blitzschnell abgewehrt werden und in der überlegenen Reaktion mit dem eigenen Schwert wird die Auseinandersetzung beendet. laidô schult hierbei nicht nur die Körperbeherrschung, sondern auch die mentale Stärke. Eine japanische Weisheit besagt »kachi wa saya no uchi ni ari« 「勝ち は 鞘の内にあり」 – Der Sieg ist erreicht, wenn das Schwert noch in der Schwerthülle ist. Basierend auf dieser Überlegung, ist das oberste Ziel des laidô, das Schwert tatsächlich nie ziehen zu müssen und dadurch mit allen Wesen und Dingen in Harmonie und Einklang zu leben, das Leben zu beschützen und zu achten. So ist nicht zuletzt die Vervollkommnung des menschlichen Charakters das höchste Ziel des laidô.

Die laidô-Stilrichtung »Musô Jikiden Eishin-Ryû«

Sinngemäß übersetzt man den Namen unserer Stilrichtung Musô Jikiden Eishin-Ryû (MJER) mit »unvergleichliche, direkt überlieferte Schule des Eishin«, wobei der Eigenname auf Hasegawa Chikaranosuke Eishin, den 7. Großmeister der Eishin-Ryû zurück geht und dieser Schule ihren bis heute gültigen Namen gibt. Die Musô Jikiden Eishin-Ryû zählt zu den am weitesten verbreiteten laidô-Schulen. Sie gehört zu den »koryû« (alte Schulen), die vor der Meiji-Restauration entstanden sind. Weltweit gibt es rund 15.000 Ausübende der MJER.

Der Alljapanische laidô-Verband (ZNIR)

Der Zen Nihon laidô Renmei (全日本居合道連盟) wurde 1948 gegründet. Der ZNIR ist der einzige und höchste Verband Japans in dem die verschiedenen laidô-Schulen bis heute im Geist des Bushidô aufrecht erhalten und gelehrt werden. Der ZNIR ist in Landesverbände (chiku) und weitere Regionalverbände (shibu) unterteilt. Die Musô Jikiden Eishin-Ryû ist die mitgliederstärkste Schule im All-japanischen laidô-Verband. Präsident des ZNIR ist Fukui Masato-Soke.

laidô-Training und Ausrüstung

Wie in anderen Kampfkünsten, wird auch laidô im Dôjô (Ort der Wegausübung) trainiert. Zur traditionellen Bekleidung gehören eine Jacke (gi), ein etwa 8 cm breiter und 4 m langer Gürtel (obi) zur Aufnahme des Schwertes und ein weiterer Hosenrock (hakama). Die klassischen Farben des laidô sind dunkelblau oder schwarz. Im laidô gilt das traditionelle Graduierungssystem vom Schüler- (kyû) zum Meistergrad (dan). Es gibt jedoch keine Gürtelfarben, die die Graduierung anzeigen. Anfänglich wird mit dem Holzschwert (bokutô) geübt, das nach weiteren Fortschritten durch ein Übungsschwert (iaitô) ersetzt werden kann. Das iaitô entspricht in Form, Länge und Gewicht dem japanischen Schwert (katana), ist jedoch ungeschliffen. Außer grundlegenden Zieh- und Schnitttechniken werden im laidô vor allem »kata« geübt. Das sind festgelegte Bewegungsabläufe mit Abwehr- und Angriffstechniken die der Situation in einem realen Schwertkampf entsprechen. Ungefährliche Partnerübungen mit dem Holzschwert zur Verdeutlichung der Techniken sind ebenso möglich. Bei der Ausführung der Kata zählen vor allem Effizienz des Schnittes, Ausführung, Dynamik der Bewegung, Zeitabfolge und die richtige Blickrichtung (metsuke) und der Situation (zanshin) entsprechen. Der Betrachter der Kata muss den imaginären Gegner vor dem geistigen Auge sehen können.



気剣体一致 »ki ken tai itchi«

Energie, Schwert und Körper sollen eins werden